

Ergebnisprotokoll

der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
vom 26.09.2022

Beginn: 19:20 Uhr
Ende: 21:30 Uhr

TOP 1: Verpflichtung von Gemeinderätin Katrin Graf-Faiß

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass Gemeinderat Albert Kamm zum 31.07.2022 ausgeschieden sei. Nach § 31 Abs. 2 Gemeindeordnung (GemO) rücke Frau Katrin Graf-Faiß nach. Nach § 32 Abs. 1 GemO verpflichte der Bürgermeister die Gemeinderäte in der ersten Sitzung öffentlich auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten. Nachdem Gemeinderätin Graf-Faiß das Gelöbnis abgelegt hat, bedankt sich Bürgermeister Jarolim für die Übernahme der Aufgabe. Er heißt sie herzlich willkommen im Gemeinderat und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 2: Ausscheiden von Gemeinderat Niko Seifried und Nachrücken der Ersatzbewerberin Martina Kuttroff Vorlage: 2022/59 GR

1. Der Gemeinderat beschließt, dass bei Gemeinderat Niko Seifried ein wichtiger Grund nach § 16 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg vorliegt.
2. Der Gemeinderat stellt fest, dass bei der nachrückenden Gemeinderätin Martina Kuttroff kei Hinderungsgrund nach § 29 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg vorliegt.

TOP 3: Verpflichtung von Gemeinderätin Martina Kuttroff (zum 01.10.2022)

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass Gemeinderätin Kuttroff bereits in der heutigen Sitzung die Verpflichtung zur gewissenhaften Erfüllung ihrer Amtspflichten zum 01.10.2022 ablege. Nachdem Gemeinderätin Kuttroff das Gelöbnis abgelegt hat, bedankt sich Bürgermeister Jarolim für die Übernahme der Aufgabe. Er heißt sie herzlich willkommen im Gemeinderat und freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

TOP 4: Bürgerfragen

Zu

TOP 4.1: Breitband-Ausbau in Aichwald

Ein Bürger bemerkt, dass er mit Freuden vernommen habe, dass in Aichschieß und Schanbach der Ausbau des Glasfasernetzes beginnen werde. Er bemängelt, dass dies nicht in allen Ortsteilen gleichzeitig durchgeführt werde. In Krummhardt werde die Internetgeschwindigkeit von 250 Mbit bisher nicht erreicht. Er erkundigt sich, was die Verwaltung unternehmen werde, um eine einheitlich gute Versorgung in allen Ortsteilen sicher zu stellen.

Außerdem stellt er fest, dass das Ausbauggebiet in Aichschieß nicht das Industriegebiet beinhalte und möchte wissen, ob dies im Sinne der Gemeinde sei.

Bürgermeister Jarolim verweist auf den TOP 7, wo diese Fragen vom Regio Manager der Telekom, Herrn Wolf, sicherlich beantwortet werden.

Zu

TOP 4.2: Ortsmitte Lobenrot / Müllablagerungen in Lobenrot

Ein Bürger teilt mit, dass die vor kurzem neu gestaltete Ortsmitte an der Linde in Lobenrot von Privatpersonen verändert worden sei. Er fragt nach, ob dies der Verwaltung bekannt sei und wann dies wieder rückgängig gemacht werde.

Herr Voorwold, Leiter des Bau- und Umweltamtes, bedankt sich für den Hinweis und sichert eine Überprüfung vor Ort zu.

Außerdem erwähnt der Bürger, dass in Lobenrot in den Steinäcker ein Haus stehe, welches ziemlich vermüllt sei. Was innerhalb des Grundstücks geschehe sei vermutlich eine Privatangelegenheit. Doch der Müll werde teilweise auf dem Gehweg und der angrenzenden Straße abgelagert. Er möchte wissen, was die Verwaltung hiergegen tun könne.

Herr Felchle, Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes, bedankt sich für den Hinweis und sichert zu, dass der gemeindliche Vollzugsdienst sich der Sache annehmen werde. Das Müllabladen auf öffentlichen Flächen sei nicht gestattet, auf einem Privatgrundstück könne nichts dagegen unternommen werden.

Zu

TOP 4.3: Veränderungssperre Bebauungsplan 'Ob den Gärten'

Ein Bürger erwähnt, dass für den Bebauungsplan ‚Ob den Gärten‘ im Januar 2021 eine Veränderungssperre erlassen worden sei. Nach seinen Informationen sei eine Baugenehmigung für die Aufstockung eines Gebäudes erteilt worden, welches innerhalb dieses Bebauungsplanes liege. Er möchte wissen, ob der Technische Ausschuss oder Gemeinderat einer Ausnahme zugestimmt habe, da es sich hier um eine Ausweitung eines bereits vorhandenen Geschosses handle.

Herr Felchle, Leiter des Haupt- und Ordnungsamtes, antwortet, dass der Vorentwurf des Bebauungsplans derzeit vom Planungsbüro ausgearbeitet werde und dem Gemeinderat voraussichtlich im November vorgelegt werden könne. Herr Felchle erläutert, dass das Ziel der Veränderungssperre die Vermeidung von zusätzlicher Höhe der Flachdachhäuser in diesem Baugebiet sei. Sollte das Verfahren bis Februar 2023 nicht abgeschlossen sein, werde die Veränderungssperre verlängert werden.

Herr Voorwold, Leiter des Bau- und Umweltamtes, bestätigt, dass das Ziel der Veränderungssperre die Vermeidung von Hochhäusern sei. Der teilweise Aufbau eines Stockwerkes, so dass kein viertes Vollgeschoss entstehe, sei nach dem bisherigen Bebauungsplan zwar möglich, jedoch nicht die ursprüngliche Intension des Bebauungsplans gewesen.

Der Bürger bemerkt, dass hier durch den Aufbau ein hohes Gebäude gesetzt werde.

Bürgermeister Jarolim bietet dem Bürger an, diese Thematik nach der Sitzung direkt zu besprechen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Prof. Haug erklärt Herr Voorwold, dass diese Thematik im Technischen Ausschuss oder Gemeinderat nicht diskutiert worden sei.

Ebenso erkundigt sich Gemeinderat Prof. Haug, ob das entsprechende Gebäude in die Veränderungssperre falle und es eine Stellungnahme des Landratsamtes hierzu gebe und bittet um Erklärung.

Herr Voorwold erläutert, dass dieses Grundstück das einzige Zweifamilienhaus sei, welches im Geltungsbereich der Veränderungssperre liege. Ansonsten umfasse der Geltungsbereich mehrgeschossige Gebäude. Man habe hier den Fokus auf die mehrgeschossigen Gebäude gerichtet.

Gemeinderat Prof. Haug weist auf die Hauptsatzung der Gemeinde hin, dass der Gemeinderat bei solchen Vorhaben zustimmen müsse und die Verwaltung nicht rechtskonform gehandelt habe.

Bürgermeister Jarolim stimmt zu, dass hier der Gemeinderat hätte einbezogen werden müssen. Das gemeindliche Einvernehmen hätte nicht ohne Rücksprache mit dem Technischen Ausschuss bzw. Gemeinderat erteilt werden dürfen.

Auf Nachfrage von Gemeinderat Prof. Haug bestätigt Bürgermeister Jarolim, dass das Landratsamt eine Baugenehmigung hierzu erteilt habe.

Zu

TOP 4.4: Schulbus - Taktung nach Weinstadt

Eine Bürgerin spricht die Busverbindung zur Schule nach Weinstadt an. Die Busanbindung zur Schule nach Weinstadt sei vor etwa drei Jahren eingerichtet worden. Damals seien ca. 30 Schülerinnen und Schüler zur Schule nach Weinstadt gefahren, heute seien es 86. Eine Verbesserung der Busverbindung sei wünschenswert. Die Schülerinnen müssen teilweise 32 oder bei Unterrichtsende nach der sechsten Schulstunde 45 Minuten auf den Bus warten. Es sei bereits darum gebeten worden, die Taktung der Busse den Schulzeiten eher anzupassen. Gespräche mit dem Landratsamt und dem Busunternehmen seien bisher erfolglos gewesen. Ebenso sei eine Erweiterung der Kapazitäten wünschenswert, da im nächsten Schuljahr deutlich mehr als 200 Schülerinnen und Schüler die Schule in Weinstadt besuchen werden. Die Eltern haben bereits eine Petition gestartet. Die Bürgerin richtet nun die Frage an den Gemeinderat und die Verwaltung, wie diese hierbei unterstützen können.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass bereits Gespräche mit der Firma Schlienz stattgefunden haben und es weiter geben werde. Die Firma Schlienz habe erwähnt, dass die Finanzierung nicht abgedeckt und die Planung schwierig sei, da die Taktung an den S-Bahn-Verkehr Vorrang habe. Es sei schwierig, auf die Schulzeit anzupassen. Bürgermeister Jarolim erklärt, dass es klar sei, dass die Schülerzahlen steigen werden und hier langfristig etwas verändert werden müsse. Er habe sich bereits mit dem Starter der Petition unterhalten und sei gerne bereit, weitere gemeinsame Gespräche zu führen.

TOP 5: Bekanntgaben

Zu

TOP 5.1: Onlinezugangsgesetz (OZG)

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass 16 von 24 möglichen Prozessen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) aktiv anwendbar seien. Es habe seit der letzten Gemeinderatssitzung keine Veränderung gegeben. Die Verwaltung sei gerade dabei, ein online-Bezahlsystem einzuführen. Danach werde es weitere online-Angebote geben.

Zu

TOP 5.2: Geflüchtete aus der Ukraine

Bürgermeister Jarolim berichtet, dass aktuell 35 aus der Ukraine stammende Flüchtlinge hier in Aichwald angemeldet seien. Die Quote für Aichwald liege bei 83 Flüchtlingen, somit müsse die Gemeinde noch 48 Personen aufnehmen. Bisher sei dies freiwillig erfolgt, ab Oktober erfolge die Aufnahme für die Gemeinden verpflichtend durch Zuweisungen des Landkreises. Bürgermeister Jarolim ergänzt, dass die Verwaltung das katholische und evangelische Gemeindehaus angemietet habe, welche als Unterkunft umgestaltet werden. Das katholische Gemeindehaus werde komplett angemietet, beim evangelischen Gemeindehaus nur die untere Etage. Insgesamt könne man dort 30 Personen unterbringen.

Für das katholische Gemeindehaus werden noch Sanitärcontainer angemietet müssen, welche jährliche Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 Euro verursachen. Hinzu komme der Aufbau mit ca. 4.000,00 Euro zuzüglich der Personalkosten für die Bauhof-Mitarbeiter. Außerdem werden Kosten pro Person in Höhe von ca. 400,00 Euro entstehen für die Anschaffung von Bett, Matratze etc. Ein Teil der Kosten könne über die Nutzungspauschale abgedeckt werden. Weitere Details hierzu werde Bürgermeister Jarolim in der nächsten Gemeinderatssitzung bekanntgeben. Voraussichtlich könne die Verwaltung weiteren Privatwohnraum, der von Bürgerinnen und Bürgern angeboten worden sei, anschauen. In der gemeindlichen Unterkunft im Lessingweg seien bereits einige Personen untergebracht. Für Notfälle sei dort eine Wohnung freigehalten. Sollte es zwingend notwendig sein, können dort vorübergehende weitere sechs Personen untergebracht werden.

Bürgermeister Jarolim wirbt dafür, leerstehenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen und sich hierfür bei der Gemeinde zu melden. Gerne könne auch die Gemeinde Wohnraum anmieten.

Gemeinderat Baumann erkundigt sich, wie die Versorgung der Flüchtlinge mit Mahlzeiten geplant sei, wenn diese in den Gemeindehäusern untergebracht werden.

Bürgermeister Jarolim erklärt, dass im evangelischen Gemeindehaus sich beispielsweise zwei Familien selbst versorgen können. Es komme auf die Personenanzahl an. Je mehr Personen dort untergebracht werden, desto schwieriger sei eine Selbstversorgung aufgrund der Räumlichkeiten. Im Extremfall müssen die Geflüchteten mit drei Mahlzeiten pro Tag versorgt werden, was durch Ehrenamtliche nicht geleistet werden könne.

Gemeinderat Knapp bittet die Verwaltung, alles dafür zu tun, dass die Geflüchteten sich möglichst selbst versorgen können.

Gemeinderat Wieland habe bereits viele verschiedene Unterkünfte gesehen und hält es für machbar, dass sich Frühstück und Abendessen jeder selbst machen könne. Dies sollte von vorneherein ausgeschlossen sein.

Gemeinderat Maier stimmt dem zu.

TOP 5.3: Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt

Herr Voorwold, Leiter des Bau- und Umweltamtes, informiert den Gemeinderat über das positive Ergebnis einer Rechnungsprüfung durch das Regierungspräsidium. Das Rechnungsprüfungsamt habe der Verwaltung bei der Sanierung des Hauptgebäudes der Grundschule in Schanbach ein hochprofessionelles Vergabemanagement bescheinigt.

TOP 6: Zustimmung zum Protokoll der Sitzung vom 25.07.2022

Der Gemeinderat stimmt dem Protokoll der Sitzung vom 25.07.2022 unter Zusicherung einer Änderung zu.

**TOP 7: Breitbandausbau der Deutschen Telekom in Aichschieß und Schanbach
Vorlage: 2022/57 GR**

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis vom Sachstand des Breitbandausbaus der Deutschen Telekom in den Ortsteilen Aichschieß und Schanbach.

**TOP 8: Änderung der Benutzungsordnung für die Schurwaldhalle -
kultureller Teil und Neufassung der Anlage "Benutzungsgebühren -
Kulturhalle"
Vorlage: 2022/53 GR**

Der Gemeinderat beschließt die vorliegende Satzung zur Änderung der Benutzungsordnung für die Schurwaldhalle und Neufassung der Anlage „Benutzungsgebühren – Kulturhalle“ mit folgenden Anpassungen:

1. In § 2 Abs. 2 der Benutzungsordnung entfällt der Teilsatz ‚und mehr als 50 % ihrer Mitglieder in Aichwald wohnen‘.
2. In § 5 Nr. 1 wird der Begriff des Gastwirtes klar definiert.

**TOP 9: Abschluss eines Vertrags mit der Jugendmusikschule Aichwald zur
anteiligen Kosten-Finanzierung
Vorlage: 2022/56 GR**

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss des beigelegten Vertrags (Version V1) zur anteiligen Kosten-Finanzierung mit der Jugendmusikschule Aichwald zu.

**TOP 10: Ortserhaltungssatzung Aichschieß; hier: Aufhebung der
Einschränkung für Photovoltaikanlagen
Vorlage: 2022/67 TA**

Der Gemeinderat beschließt, die bisherigen Festlegungen bezüglich des Baus von Solaranlagen im Geltungsbereich der Ortsbausatzung aufzuheben.

TOP 11: Verschiedenes

Zu TOP

11.1: Bus-Verstärkerfahrten in Richtung Esslingen

Gemeinderätin Munk erwähnt, dass sie bereits vor einiger Zeit die Anpassung der Abfahrtszeiten der morgendlichen Bus-Verstärkerfahrten der Firma Schlienz in Richtung Esslingen angesprochen habe. Bisher habe sich hier nichts verändert.

Bürgermeister Jarolim antwortet, dass Gespräche hinsichtlich dieser Fahrten mit der Firma Schlienz geführt worden seien. Er sei davon ausgegangen, dass die Uhrzeiten angepasst worden seien und werde nochmals nachfragen.

Zu TOP

11.2: Postfächer bei der Postfiliale in Schanbach

Gemeinderat Dorn stellt fest, dass die Post mit Schreiben vom 18.08.2022 mitgeteilt habe, dass es in Aichwald künftig keine Postfächer mehr geben werde. Gemeinderat Dorn möchte wissen, ob die Verwaltung den Wegfall der Postfächer hinnehmen werde. Für Vereine sei eine Postfachadresse wichtig, da kein Vereinsvorsitzender gerne seine Privatadresse als Vereinsadresse im Internet veröffentlichen wolle. Vielleicht könne die Verwaltung eine Lösung mit der Post finden. Außerdem seien die Öffnungszeiten der Post nicht akzeptabel.

Bürgermeister Jarolim sagt zu, mit der Post Kontakt aufzunehmen.

Gemeinderat Prof. Haug fügt an, dass ein Schrank mit Postfächern sicher auch an einem leicht zugänglichen Platz im Rathaus finden könne.

Zu TOP

11.3: Geschwindigkeitsanzeigetafeln

Gemeinderätin Binder ist erfreut über die in Aichwald angebrachten Geschwindigkeitsanzeigetafeln. Die Geschwindigkeitstafel in Aichschieß sei allerdings so nah am Kreisverkehr angebracht, dass man hier niemals eine Geschwindigkeit von 50 km/h erreiche. Gemeinderätin Binder fragt nach, ob diese Tafel eventuell an einer anderen Stelle angebracht werden könne.

Herr Felchle, Leiter Haupt- und Ordnungsamt, bemerkt, dass die Stelle kurz vor der Bushaltestelle optimaler sei. Dies sei allerdings wegen der Ampel nicht machbar, da die Anzeigetafel gut sichtbar sein müsse.

Gemeinderätin Binder schlägt vor, die Standorte der Geschwindigkeitsanzeigetafeln zu wechseln.

Bürgermeister Jarolim weist darauf hin, dass dies geplant sei.

Gemeinderat Knapp ergänzt, dass neun Standorte besprochen worden seien und das Durchwechselln gut sei. Die Stelle in Aichschieß sei nicht optimal und eine anderweitige Anbringung finde er besser.

Gemeinderat Prof. Haug stellt fest, dass die CDU-Fraktion gegen die Anbringung der Geschwindigkeitsanzeigetafeln sei. Ihm sei aufgefallen, dass in Schanbach nach dem Kreisverkehr noch 50 km/h erlaubt seien und die Anzeigetafel trotzdem schon auf langsames Fahren aufmerksam mache. Das sei nicht in Ordnung, da an dieser Stelle noch 50 km/h und nicht 30 km/h erlaubt seien.

Herr Felchle bemerkt, dass dies durchaus sinnvoll sei und in anderen Ländern so praktiziert werde, dass frühzeitig auf eine geringere erlaubte Höchstgeschwindigkeit hingewiesen werde.

Gemeinderat Wieland erkundigt sich, ob die Standorte festgeschrieben seien. In Krummhardt sei keine Geschwindigkeitsanzeigetafel angebracht und in der Ortsdurchfahrt werde oft schnell gefahren.

Herr Felchle betont, dass es neun Standorte gebe, welche im Gemeinderat so beschlossen worden seien. Die Anzeigetafeln seien für stark befahrene Ortsdurchfahrten gedacht. In Aichelberg fehle noch eine Anzeigetafel wegen einer fehlenden Straßenlaterne. Diese werde demnächst angebracht werden.